

ÄRZTLICHE PRAXIS

Die Zeitung des Arztes in Klinik und Praxis

Sonderdruck

44. Jahrgang Nr. 94 (Seite 23 und 24) vom 24. November 1992

PETER SIGG

Therapie der Kniegelenk-Arthrose

Hilft fetaler Gewebeextrakt?

**Offene Studie: Intraartikuläre Injektionen
besserten die Arthrosezeichen**

3 Injektionen
pro Woche



Werk-Verlag Dr. Edmund Banaschewski GmbH · München-Gräfelfing

In einer offenen Studie erhielten 20 Patienten mit degenerativen Kniegelenkarthrosen im Stadium Kellgren I und II über 4 Wochen das Organtherapeutikum NeyArthros®* intraartikulär injiziert. Im Vergleich zu einer nur mit physikalischer Therapie behandelten Kontroll-Gruppe mit 22 Kniegelenk-Arthrotikern schnitten die Patienten der NeyArthros-Gruppe günstiger ab, z.B. beim Arzt- und Patientenurteil hinsichtlich des Ist-Zustandes im Vergleich zum Zustand vor der Behandlung. Nebenwirkungen traten unter der medikamentösen Behandlung nicht auf.

Degenerative Gelenkerkrankungen stellen durch die besonderen Eigenschaften des Chondrozyten beim Erwachsenen – z. B. besitzen sie nicht die Fähigkeit zur Zellteilung oder Ernährung per diffusionem – ein besonderes therapeutisches Problem dar. Neben der schmerzlindernden Therapie mit Analgetika, Antiphlogistika und Kortikoiden nimmt die physikalische Therapie einen breiten Raum ein. Jedoch stellen diese Maßnahmen keine kausale Therapie dar. Eine kausale Therapie wäre der Schutz noch lebender Chondrozyten.

Glukosaminsulfat, Mukopolysaccharidschwefelsäureester oder Organlysate aus fetalem Gewebe wie NeyArthros und NeyChondrin®* haben hier zur Steigerung der Stoffwechsellleistung des Chondrozyten Verwendung gefunden.

In einer **offenen Studie** wurde die Wirksamkeit und Verträglichkeit des Organlysate-Präparats NeyArthros bei 20 Patienten mit degenerativen Kniegelenkarthrosen im Stadium Kellgren I und II untersucht. Eine Kontroll-Gruppe mit 22 Patienten erhielt eine physikalische Therapie (z. B. Bewegungsübungen). Eine antirheumatische Zusatzbehandlung war während der 4wöchigen Behandlungszeit nicht erlaubt.

3 Injektionen pro Woche

Während der Behandlungszeit er-

hielten die Patienten der NeyArthros-Gruppe 3 Injektionen pro Woche intraartikulär. In der ersten Woche wurde zweimal die Stärke I und einmal die Stärke II verabreicht, in der zweiten Woche zweimal Stärke II und einmal Stärke III, und in der dritten und vierten Woche injizierten wir dreimal die Stärke III intraartikulär. Auf einem standardisierten Prüfbogen wurden zu Beginn und am Ende der Behandlung (Tag 0–Tag 28) folgende Parameter erhoben: Schmerzen in Ruhe und Bewegung, eventuell Kapselschwellung, Erguß, Überwärmung, Beweglichkeit (Neutral-O-Methode), Gehleistung (m/h), Morgensteifigkeit (Dauer), Gelenkzustand (normal und Fehlstellungen – varus, valgus).

Nach 4 Wochen wurde vom Arzt und den Patienten der Ist-Zustand im Vergleich zum Zustand vor Behandlungsbeginn beurteilt nach den Kriterien viel besser, besser, etwa gleich, schlecht, viel schlechter. Am Ende der Behandlungsperiode erfolgte die Beurteilung von Therapieerfolg und Verträglichkeit durch Arzt und Patient nach der Skalierung sehr gut, gut, befriedigend, mäßig, schlecht. Falls ein Vergleich von Therapieerfolg und Verträglichkeit mit einer Vorbehandlung möglich war, wurde dieser von den Patienten nach der oben angegebenen Skalierung vorgenommen. Am Beginn und am Ende erfolgten zusätzlich Routine-Laboruntersuchungen.

* Hersteller: vitOrgan Arzneimittel GmbH, Postfach 42 40, 7302 Ostfildern 1

Begleiterkrankungen lagen bei 14 Patienten der NeyArthros-Gruppe vor. Es bestanden bei diesen Patienten insgesamt 22 Erkrankungen, die mit 24 verschiedenen Medikamenten während der gesamten Prüfung behandelt werden mußten. In der Kontroll-Gruppe lagen bei 6 Patienten Begleiterkrankungen vor, und zwar 12 Erkrankungen, die mit 16 Medikamenten behandelt wurden.

Die **Schmerzen in Ruhe und bei Bewegung** gingen innerhalb der Behandlungsphase in der NeyArthros-Gruppe für beide Kniegelenke deutlich zurück. In der Kontroll-Gruppe war die Ausgangslage für die Schmerzen in Ruhe und in Bewegung wesentlich günstiger als bei den Patienten der NeyArthros-Gruppe. Die Schmerzen in Bewegung gingen hier in der vierwöchigen Behandlung geringgradig für beide Kniegelenke zurück, die Schmerzen in Ruhe blieben für das linke Kniegelenk gleich, und für das rechte nahmen sie geringgradig zu.

Ein leichter Erguß und eine Überwärmung lagen bei je 2 Patienten der NeyArthros-Gruppe vor. Beide Veränderungen waren am Prüfende verschwunden.

Je 10 Patienten jeder Gruppe hatten eine **Kapselschwellung**, die in der NeyArthros-Gruppe in 4 Fällen zurückging und in 6 Fällen unverändert blieb, während in der Kontroll-Gruppe ein Rückgang nur in einem Fall verzeichnet werden konnte – in 9 Fällen blieb die Kapselschwellung unverändert.

Hinsichtlich der **Beweglichkeit** fand sich in der NeyArthros-Gruppe in 3 Fällen eine Zunahme der Beugung für das rechte Kniegelenk um 10° und in einem Fall für das linke Kniegelenk ebenfalls um 10° . In der Kontroll-Gruppe nahm die Beugung in 2 Fällen für rechts und in einem Fall für links ebenfalls um 10° zu.

Die **Gehleistung** nahm in der NeyArthros-Gruppe von einem Mittelwert zu Beginn von 51 min auf 68 min zu, während in der Kontroll-Gruppe schon bei Beginn eine Gehleistung von 78,4 min vorlag, die am Ende auf 84,3 min gesteigert wurde.

Verträglichkeit mit gut beurteilt

Eine Morgensteifigkeit lag in beiden Gruppen nicht vor.

Bei der **Beurteilung des Ist-Zustandes** im Vergleich zum Vorzustand fanden am Ende der Behandlung in der NeyArthros-Gruppe 5 Patienten ihren Zustand viel besser, 11 besser und 4 etwa gleich. In der Kontroll-Gruppe fanden 5 Patienten ihren Zustand besser und 17 etwa gleich.

Das Arzturteil für die NeyArthros-Gruppe lautete zum Schluß der Behandlung: 8 Fälle gebessert und 12 weitgehend unverändert. In der Kontroll-Gruppe fand der Arzt die jetzige Behandlung in 2 Fällen besser und in 20 Fällen etwa gleich. Beim Vergleich des Arzturteiles schneidet die NeyArthros-Behandlung besser ab als die physikalische Therapie.

Den **Therapieerfolg** gaben in der NeyArthros-Gruppe 7 Patienten mit sehr gut, 10 mit gut, 2 mit befriedigend und einer mit mäßig an. Das Arzturteil in dieser Gruppe lautete in 13 Fällen gut, in 6 befriedigend und in einem Fall mäßig. In der Kontroll-Gruppe gaben 3 Patienten den Therapieerfolg mit gut und 19 mit befriedigend an, und ebenso lautete auch das Arzturteil.

Die **Verträglichkeit** wurde nur in der NeyArthros-Gruppe abgefragt, und die Patienten gaben diese in 16 Fällen mit sehr gut, in 3 mit gut und in einem Fall mit befriedigend an und das Arzturteil lautete hier ebenfalls in

16 Fällen sehr gut und in je 2 Fällen gut bzw. befriedigend.

Die Laboruntersuchungen zeigten in beiden Gruppen keine signifikanten Veränderungen, insbesondere fanden sich in der NeyArthros-Gruppe keine präparatbedingten Einflüsse auf die untersuchten Laborparameter. Nebenwirkungen (unerwünschte Arznei-

mittelwirkungen) sowie Abbrüche und Interaktionen mit den als Begleitmedikation verordneten Präparaten wurden in keiner Gruppe angegeben.

Literaturangaben vom Verfasser

Dr. med. Peter Sigg, Oberarzt an der Reha-Klinik Wendelstein, Kolbermoorer Straße 56, W-8202 Bad Aibling